



BIM – Bremer Institut für Musiktherapie und seelische Gesundheit e.V.

BIM-INFOBRIEF

DAS KLINGT GUT – Nr. 46

FEBRUAR 2022

LIEBE LESERINNEN, LIEBE LESER,

wir begrüßen Sie herzlich im Neuen Jahr mit diesen Themen:

- 1) BIM hat einen neuen Vorstand!
- 2) Versäumte Empfehlungen: 10 Jahre „Hilfefonds Sexueller Missbrauch“
- 3) Orte für Künstlerische Therapien: Bremen, Essen
- 4) Beiträge unserer Mitglieder in Fachzeitschriften
- 5) Die kommenden Tagungen, Kongresse

1) BIM HAT EINEN NEUEN VORSTAND!

am 3. Dezember 2021 konnte der fünfköpfige BIM-Vorstand sieben weitere Mitglieder und einen Gast anlässlich der regulären Mitgliederversammlung des Jahres 2021 begrüßen. Leider verhinderte die Pandemie auch in diesem Jahr das persönliche Zusammentreffen, und auch die musikalische Eröffnung unterblieb.

Es gibt indes begründete Hoffnung darauf, „dass der Spuk im Herbst 22 vorbei sein wird“, so unser Gesundheitsminister (06.02.2022), so dass BIM die persönlichen und musikalischen Begegnungen nachholen kann.

Der Vorstand berichtete über die angelaufenen Projekte:

- Raumsuche (noch nicht das Richtige gefunden)
- Tonstudioprojekt für Jugendliche zwischen 14-16 Jahren (auf der Suche nach Mitteln)
- „Schüler:innen stärken“ mit dem Corona-Aufholprogramm von Bund und Ländern (die ersten Schulen melden sich)
- Installierung von Musiktherapie an der Musikschule Bremen als Regelangebot
- „Ruheinseln in der Schwangerschaft“ in einem Mütterzentrum (Pause wegen Corona)

Alle Mitglieder sind herzlich eingeladen, sich mit ihren Möglichkeiten zu beteiligen!

Der Vorstandsbericht informierte im Weiteren über die intensivierte Öffentlichkeitsarbeit. Insbesondere konnten die Vorsitzenden Julia Rettig und Anne-Katrin Jordan über den lang verschobenen **Gesprächstermin bei Frau Claudia Bernhard** (Bremische Gesundheitssenatorin) berichten. Frau Bernhard war demnach sehr angetan von unserem gut vernetzten Verein und seinen Erfolgen seit der Gründung vor 20 Jahren. – Der **Weser-Kurier** brachte am 19.01.2022 einen längeren Artikel mit Foto (<https://www.weser-kurier.de/bremen/stadtteil-hemelingen/ueber-40-musiktherapeuten-buendeln-ihre-kompetenzen-in-bremen-doc7jbgsvj4dziu0nnlk1>) über Musiktherapie, BIM und das Zentrum, was zu neuen Anfragen für Praktika, und insbesondere musiktherapeutischen Behandlungen von Kindern aus dem Autismus-Spektrum geführt hat.

Anschließend stellte die Schatzmeisterin Ilse Wolfram, die für die nächste Wahlperiode nicht mehr zur Verfügung steht, ihren damit letzten **Kassenbericht** für das Jahr 2020 vor. Die durch die Corona-Pandemie verursachten HPE-Rückgänge haben sich im Jahr 2020 noch nicht ausgewirkt, sind aber deutlich für 2021 zu erwarten. Auch die günstige Miete (wenn wir auch gerne etwas Größeres und damit Teureres hätten!) führt zu einem positiven Jahresabschluss. Der Kassenprüfer Reinhold Schmidt-Schömann hatte an der Kassenführung nichts zu beanstanden. Summa Summarum: Vorstand und Schatzmeisterin wurden ohne Gegenstimmen entlastet.

Vor der Neuwahl des Vorstands schloss die MV zwei Mitglieder aus, die unerreichbar sind und seit Jahren keinen Beitrag bezahlen. Damit bleibt die Mitgliederzahl von BIM bei 38. Beschlossen wurde auch die Angleichung des Mindestbeitrags von derzeit 48 € auf 50 €. Einige freiwillige höhere Beiträge, die wir seit Jahren erhalten, werden auch immer gerne begrüßt.

Neuwahl: alle Vorstandsmitglieder wurden sodann in offener Wahl und ohne Gegenstimmen gewählt. Es sind:

1. Vorsitzende: Julia Rettig (bisher Stellvertretung)
2. Vorsitzender und Schatzmeister: Angelo Toro (bisher Beisitzer)
3. Schriftführerin: Friederike Jacob
4. Beisitzerinnen: Marie-Luise Zimmer (neu), Dr. Anne-Katrin Jordan (bisher 1. Vorsitzende)
5. Kassenprüfer: Klaus von Freyhold (ehemaliger 1. Vorsitzender)

Ausgeschieden sind Ilse Wolfram (bisher Schatzmeisterin) und Reinhold Schmidt-Schömann (bisher Kassenprüfer). Zum Abschied und zum Dank für die langjährige ehrenamtliche Arbeit packten Ilse Wolfram, Anne-Katrin Jordan und Reinhold Schmidt-Schömann kleine sorgfältig ausgesuchte Überraschungsgeschenke vor dem Bildschirm aus! Das war ein schöner Anblick für alle online-Beteiligten.



Julia Rettig, Marie-Luise Zimmer, Friederike Jacob, Angelo Toro, Anne-Katrin Jordan (v.l.)

Im neuen Jahr und mit dieser neuen Besetzung wird der Vorstand die Zuständigkeiten weiter klären und die Beteiligung an Ereignissen wie z.B. die Messe Leben und Tod im Mai, und die der DGPPN (Deutsche Gesellschaft für Palliativmedizin) im September mit Beteiligung von Künstlerischen Therapien und BIM planen.

2) VERSÄUMTE EMPFEHLUNGEN: 10 JAHRE „HILFEFONDS SEXUELLER MISSBRAUCH“

Während eine empörte Öffentlichkeit über die Verbrechen (sexualisierte Gewalt, Vertuschung) der Katholischen Kirche (und in weitaus geringerem Maß auch der Evangelischen Kirche) an hilflosen Kindern täglich Neues erfahren muss, darf auch der staatliche Umgang mit sexualisierter Gewalt nicht übergangen werden. Kurz zur Geschichte:

Diese begann vor etwa zehn Jahren, als die Politik auf die bekanntgewordenen Missbrauchsfälle am Canisiuskolleg Berlin und an der Odenwaldschule reagierte. Sie richtete umgehend den „Runden Tisch zur Aufarbeitung von Sexuellem Missbrauch“ ein, der unter Leitung von Frau Dr. Christine Bergmann (frühere Bundesfamilienministerin) Betroffene, Initiativen von Betroffenen, und Beratungseinrichtungen anhörte, sorgfältig dokumentierte und Maßnahmen erarbeitete. Angehört wurden damals auch **drei Vertreterinnen** der Bundesarbeitsgemeinschaft Künstlerische Therapien (BAG KT), nachdem Betroffene dem Runden Tisch immer wieder über ihre guten Erfahrungen mit diesen Verfahren berichtet hatten. Der Abschlussbericht (der Unabhängigen Kommission zur Aufarbeitung des Sexuellen Kindesmissbrauchs UBSKM) wurde im Dezember 2011 dem Bundestag vorgelegt und einstimmig angenommen. Er enthält auch Empfehlungen für die Künstlerischen Therapien, weil sie dort helfen können, wo Worte versagen. Es dauerte noch etwa ein Jahr, bis der Missbrauchsbeauftragte, Johannes-Wilhelm Rörig sein Amt eingerichtet hatte. Seitdem setzt er sich konsequent für die Finanzierung schneller Hilfen ein (WK 14.12.2011: „Bundesregierung, Bundesländer, Kommunen, Verbände und Kirchen sind in der Pflicht“).

Wie ist der Stand der Dinge heute – nach 10 Jahren?

An der Relevanz der damaligen Empfehlungen hat sich bis heute kaum etwas geändert, es ist ein „trauriges Jubiläum“ und ein geeigneter Anlass, auf die steigenden Zahlen sexualisierter Gewalt aufmerksam zu machen. Die BAG KT sieht „die nicht umgesetzte Finanzierungsregelung für Künstlerische Therapien“ als zentrales Thema auf der fachlich-politischen Ebene und hat sich vorgenommen, die Öffentlichkeitsarbeit zu verstärken. Ein Schritt dahin sind Interviews und Berichte zur sexuellen Gewalt in der Fachzeitschrift „Musiktherapeutische Umschau“ im zweiten Heft 2022, voraussichtlich im Sommer 2022. Wir möchten schon jetzt auf zwei Interviews aus **Bremen** aufmerksam machen: Ilse Wolfram schrieb über ihre Erfahrungen als Musiktherapeutin, und sie unterstützte eine Betroffene bei deren Interview. Weitere Perspektiven aus dem Gesundheitsbereich werden hineingenommen werden.

Ein weiterer Schritt muss die Forderung nach Transparenz im Antragsverfahren von Betroffenen auf finanzielle Hilfe sein. Wir fragen: Wie viele Anträge wurden gestellt, wie viele davon für Künstlerische Therapien, wie viele wurden abgelehnt? In unserer Pressemitteilung vom 04.09.2019 berichteten wir, dass nur fünf Betroffene aus der Region einen positiven Bescheid erhalten hatten, wenn auch nach nicht vertretbarer Wartezeit von teilweise drei Jahren. Auf der Seite des Hilfefonds wird nun erfreulicherweise darauf verwiesen, dass das Antragsverfahren vereinfacht wurde, dass Wartezeit verkürzt wurde, und dass durch mehr Personal der zurückliegende Antragsstau aufgelöst wurde.

Ein dritter Schritt sollte aus unserer Sicht sein, dass auch **BIM als Beratungsstelle mit Künstlerischen Therapien** zusätzlich zu *Schattenriss* und *Jungenbüro* genannt wird. Alle bei BIM beratenden Kolleginnen und Kollegen haben langjährige traumatherapeutische Berufserfahrung. Mehr siehe

<https://www.fonds-missbrauch.de/antragstellung/beratungsstellensuche/bremen/>

3) ORTE FÜR KÜNSTLERISCHEN THERAPIEN:

- **KUNST THERAPIE PRAXIS IN BREMEN:** Eine neue kreative Selbsterfahrungsmöglichkeit wird in einer künstlerischen Frauengruppe möglich sein. Adresse: Steffensweg 178, Bremen, 1x monatlich freitagabends, 16.00-20.00. Kosten für fünf Abende: Insgesamt 300 € plus Materialkosten je nach Verbrauch. Mehr bei 0421 84512845, www.kunst-therapie-praxis.de
- **... UND IN ESSEN IM UNIVERSITÄTSKLINIKUM FÜR KLEINE UND GROBE PATIENTEN:** Es vereint die künstlerischen Therapien an der Universitätsmedizin Essen unter einem Dach. Zu den Kernbereichen zählen die Musik-, Kunst und Kreativtherapie für pädiatrische und gleichermaßen erwachsene Patienten im Rahmen ihrer stationären Aufenthalte.

4) BEITRÄGE UNSERER MITGLIEDER IN FACHZEITSCHRIFTEN

- In der „Musiktherapeutischen Umschau“ (www.vandenhoeck-ruprecht-verlage.com), dem zentralen Fachorgan für Forschung und Praxis der Musiktherapie, Heft 4/2021 (S. 376 - 386), veröffentlichten Ruth Stakemann und Dr. Anne-Katrin Jordan, einen Artikel zu „Erkenntnissen aus der Polyvagal-Theorie und ihrer Relevanz für die Musiktherapie mit Frühgeborenen“. Diese Theorie betont die Auswirkungen des Stimmklangs und des Hörens auf den Zustand des Autonomen Nervensystems. Erkenntnisse der Polyvagal-Theorie zeigen auf, wie unangemessene akustische Stimulation das unreife Nervensystem überfordern kann und damit die Entwicklung von Bindung, Resilienz und von psychischer und körperlicher Gesundheit ungünstig beeinflusst.
- In der Halbjahreszeitschrift „Musik und Gesundsein“ erscheint in der kommenden Märzausgabe Nr. 42/2022 ein längerer Bericht, verfasst von Ilse Wolfram, über die Auswirkungen von Corona auf Musiktherapie im Zentrum für Musiktherapie bei BIM und auf musiktherapeutische Projekte, hier auf das Kindermusical „Hand in Hand mit dem Regenbogenfisch“.



5) DIE KOMMENDEN TAGUNGEN, KONGRESSE

- **5.-6. März 2022**, München, Freies Musikzentrum: 30. Fachtagung Musiktherapie Psychotherapeutische Unterversorgung bei Intelligenzminderung oder fehlender Sprache – Musiktherapie als Lösung. Online-Teilnahme möglich! Mehr bei www.institut-musiktherapie.de
- **14. Mai. 2022: Thema Autismus:** eine Fortbildung beim diesjährigen FAMT-Fachtag (Frankfurter Arbeitskreis Musiktherapie, www.famt.de) Dozent: Dr. Thomas Bergmann (Berlin). Hoffentlich in Präsenz, wahrscheinlich in Offenbach. Falls nicht, wird Dr. Thomas Bergmann ein Online-Seminar durchführen. Er schreibt:

Menschen aus dem Autismus-Spektrum haben spezifische Denk- und Wahrnehmungsbesonderheiten, die mit Einschränkungen in der sozialen Interaktion und Kommunikation verbunden sind. Eine oft vorhandene Vorliebe und Empfänglichkeit für Musik verbunden mit der nonverbal-interaktiven Qualität des Mediums eröffnet therapeutische Möglichkeiten. Dieser Workshop führt in den Spektrums-Begriff ein, beleuchtet neurokognitive Besonderheiten inklusive Musikwahrnehmung und -verarbeitung, zeigt Risiken für komorbide Störungen auf und vermittelt anschaulich anhand von Videos musiktherapeutische Konzepte und Interventionen. Diskussionen sind erwünscht und Fallbeispiele der Teilnehmenden sind willkommen.

- Die 12. Europäische Musiktherapie-Konferenz (EMTC – www.emtc-eu.com) findet in Edinburgh (UK) vom 8.-12. Juni 2022 statt. Motto: „Music therapy in progress: please disturb“
- 28. September bis 1. Oktober 2022 in Bremen: Die Sektion KüTh präsentiert sich auf der Messe DGPPN – Deutsche Gesellschaft für Psychiatrie und Psychotherapie, Psychosomatik und Nervenheilkunde mit Ausstellungen, gestalteten Räumen, Lieblingsmusik und mehr. Mehr bei www.dgpalliativmedizin.de/neuigkeiten/14-dgp-kongress-2022.html

Damit beschließen wir diesen Brief. Gerne nehmen wir auch künftig Ihr Lob, Ihre Anregungen und Kritik entgegen!

Mit den besten Grüßen –

Ihre Ilse Wolfram (Redaktion), Anette Hoffmeier (Layout) und der BIM-Vorstand